

2 Wochen wurde ein Gebiet durchstoßen, das in seiner größten Breite (in Richtung auf Gomel und auf Kiew) 300 km mißt.

Als äußerste Punkte wurden erreicht: Natwa nördlich, Pleskau (Pslow) südlich vom Peipussee, Witebsk an der Düna, Mohilew am Dnjepr, Gomel, 50 km jenseits des Dnjepr, und Kiew am Dnjepr¹⁾. Damit geriet innerhalb zwei Wochen ein Stück Rußland unter deutschen Einfluß, das fast ebenso groß war wie das im Sommer 1915 eroberte Gebiet von der Rawka bis Pinsk. Unermeßlich war die Beute: 64 000 Gefangene, 2400 Geschütze, über 5000 Maschinengewehre, über 500 Kraftwagen, 11 Panzerautos, über 2 Mill. Schuß Artilleriemunition usw.²⁾. Weiter südlich rückten nach einigem Zögern die Österreicher nach dringenden Hilferufen der Ukrainer in Podolien ein. — Jetzt gaben Lenin und Trotsky ihr hinterhältiges Spiel verloren. Am 3. März wurde in Brest-Litowsk der **Friede mit Rußland** abgeschlossen, durch den Rußland auf die Herrschaft über die Randstaaten Finnland, Kurland, Litauen, Polen und Ukraine verzichtete. Auch Estland und Livland sollten frei über ihre Zukunft entscheiden können³⁾.

Was kaum jemand zu erhoffen gewagt hatte, war zur Tatsache geworden: die deutschen Hammerschläge gegen den Westrand des russischen Riesens Reiches hatten das ganze Reich derartig durchdröhnt, daß es sich in allen Zugen lockerte und in seine Bestandteile auseinanderfiel!

Am 5. März 1918 bequeme sich dann auch **Rumänien** zum (Vor-)Frieden (abgeschlossen auf Schloß Buchina, 20 km nordwestlich von Bukarest). Die Hauptbedingungen des Friedens waren die Abtretung der Dobrudscha, Grenzregulierungen in den Karpaten (Übergang der Grenzpfässe in ungarische Hand) und wirtschaftliche Zugeständnisse an die Mittelmächte.

Rückblick auf die Ergebnisse der Jahre 1914 bis 1917.

Belgien und Nordfrankreich erobert und in 3 $\frac{1}{2}$ jährigem Ringen § 51
gegen die Westmächte behauptet, Serbien und Montenegro nieder-

¹⁾ Es wurden besetzt Reval (durch Truppen, die über den gefrorenen Moonsund kamen) am 25. Februar, Dorpat am 25. Februar, Pleskau am 25. Februar, Dünaaburg am 19. Februar, Rinsk am 28. Februar, Gomel am 2. März (der Dnjepr am 1. März überschritten), Luzk am 19. Februar, Dubno am 23. Februar, Rowno am 21. Februar, Kiew am 2. März.

²⁾ Die Beute in dem Vierteljahr vom 1. Dezember 1917 bis zum Friedensschluß am 3. März 1918 betrug (auf sämtlichen Kriegsschauplätzen) 120 000 Gefangene, 3633 Geschütze (das ist mehr als der Friedensbestand sämtlicher deutscher Armeekorps an Feldgeschützen), 7103 Maschinengewehre (das ist mehr als das Vierfache der Anzahl der deutschen Maschinengewehre bei Kriegsausbruch) usw. — Die Feinde verzeichneten als Beute für dieselbe Zeit 9500 Gefangene, 17 Geschütze, 322 Maschinengewehre.

³⁾ Die Türkei erhielt das Gebiet von Kars, Ardagan (Erdahan) und Batum (am Ostufer des Schwarzen Meeres) zurück, das sie 1878 an Rußland hatte abtreten müssen.

Angeichts der Beurteilung, die der „Gewaltfrieden“ von Brest-Litowsk vielfach fand, sei hier angeführt, was eine ausländische sozialdemokratische Zeitung (Sozialdemokraten, Kopenhagen, 11. März 1918) darüber schreibt: „Es ist eine ungeheure Heuchelei, wenn die Entente-pressen dieser Tage über den entseßlichen „Nachfrieden von Brest-Litowsk“ jammern. Dies ist ein milder Frieden im Vergleich zu dem, den die Entente nach ihrer eigenen Antwort an Wilson vom 11. Januar des Vorjahres Deutschland und namentlich Österreich-Ungarn und der Türkei diktiert hätte, wenn diese besiegt worden wären. Was jetzt von dem russischen Reiche abgetrennt wird, ist kein eigentlich russisches Land. Peter eroberte die Ostseeprovinzen von Schweden, Catharina II. nahm Rußisch-Polen, Finnland wurde von Schweden erobert, die Ukraine wurde nach der Schlacht von Poltawa erobert, Bessarabien Rumänien weggenommen und Rußisch-Armenien der Türkei. Im Mittelalter wurden die Ostseeprovinzen durch Deutsche kultiviert. Es waren umstrittene Grenzländer im Osten, wie es Burgund und die Niederlande im Westen waren.“